Browser-Geschichte

BBBaden

Noël Simmen

Robin Hermanek

Robin Schlatter

Kushtrim Sylejmani

Inhaltsverzeichnis

Internet Explorer 4
Geschichte 4
Positives - Negatives 5
Vorteile 5
Nachteile 5
Sicherheit/Datenschutz 5
Add-ons/Plug-ins 6
Spezielles 6
Mozilla Firefox 7
Geschichte 7
Positives / Negatives 8
Vorteile 8
Nachteile 8
Vorteile gegenüber den anderen 8
Sicherheit / Datenschutz 8
Add-ons / Plug-Ins 9
Spezielles: 9
Google Chrome 10
Zusammenfassung und Geschichte 10
Positives und Vorteile gegenüber anderen Browsern 10
Negatives und Nachteile gegenüber anderen Browsern 11
Sicherheit 11
Plug-Ins / Add-ons 11
Spezielles 12
Opera 13
Zusammenfassung 13
Geschichte 14
Vorteile/Nachteile von Opera 15
Vorteile 15
Nachteile 15
Add-Ons/Plug-Ins 15
Sicherheit 16
Spezielles 16

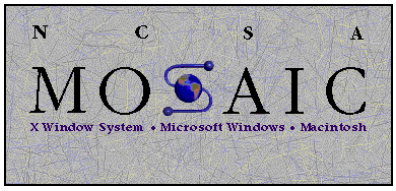
Benutzeroberfläche bei öffnen von einem neuen Tab 17
Mausgesten 17
Verbreitung Browser 18
Verbreitung Mobile Browser 18
Globale Verbreitung 18
Weltkarte 19
Verbreitung im deutschen Sprachraum 19
Quellenangaben 20

Internet Explorer

Windows Internet Explorer ist der offizielle Browser von Microsoft und deshalb seit Windows 95B standartmässig auf jedem Betriebssystem. Für jede ältere Version kann sie jedoch ohne Probleme manuell installiert werden. Zeitweise konnten auch Versionen für Mac OS, Unix-Derivate, Solaris und HP-UX. Zudem gibt es seit geraumer Zeit auch eine Mobileversion des Internet Explorers. Trotzdem ist der Ruf des IE nicht wirklich grandios, denn nicht umsonst heisst es: „Internet Explorer, the best way to download another browser."

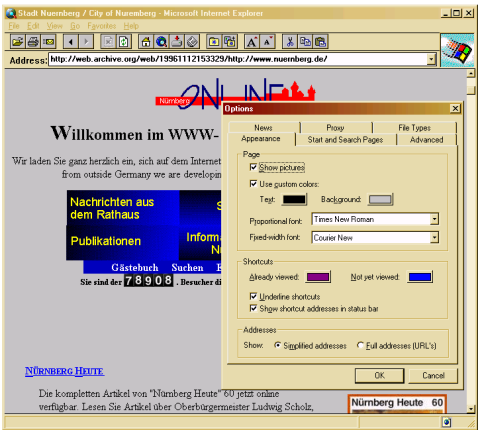
Geschichte

Der Internet Explorer von Microsoft wurde ähnlich wie Netscape Navigator auf dem schon bestehenden Browser NCSA Mosaic aufgebaut, dies konnten sie durch einen Lizenzvertrag mit der Firma Spyglass. In diesem Vertrag wurde festgelegt, dass eine Quartalsgebühr sowie ein Prozent der Einnahmen direkt an Spyglass gehen. Da der Internet Explorer mit Version 2.0 kostenlos wurde, wurden keine Direkten Einnahmen erzielt, deshalb drohte Spyglass 1997 mit einer Klage, Microsoft kam ihnen jedoch zuvor und zahlte 8 Millionen US-Dollar.

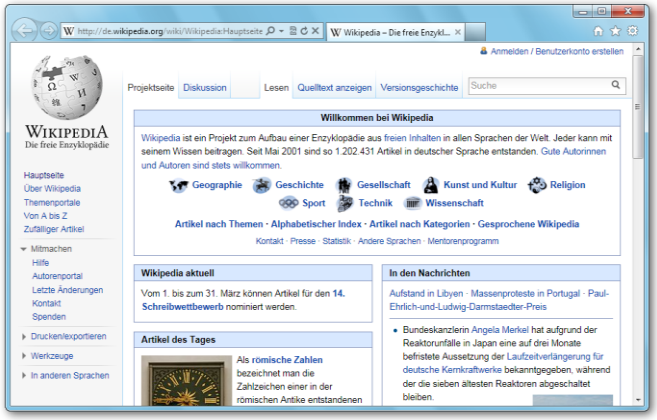


Der Internet Explorer von Microsoft hat schon eine relativ lange Produktionsgeschichte hinter sich, mit der Version 1.0 war er noch kostenpflichtig doch dieses Prinzip wurde schon mit der Version 2.0 über Bord geworfen. Das nächste grosse Ereignis in der Internet Explorer Geschichte begann mit 6.0, denn kurz nach dem Release wurde das Entwicklerteam aufgelöst, nur noch wenige Mitarbeiter arbeiteten daran kleinere Patches heraus zu ringen um die Applikation ganz verkommen zu lassen. 2004 wurde die Entwicklung des Internet Explorers jedoch wieder aufgenommen und man entwickelte ihn mit Hilfe eines Wikis weiter. Zurzeit ist die Internet Explorer Version 10.0 in Entwicklung und es werden regelmässig Previews veröffentlicht.

Das alte Logo des Internet Explorers



Version 2.0



Version 9.0

Positives - Negatives

Vorteile

- Standartmässig mit Windows installiert
- Kompatibel mit allen Websites
- Einfache Bedienung

Nachteile

- Obligatorische Updates
- Kann nicht gelöscht werden
- Langsamster Browse

Sicherheit/Datenschutz

Da der Internet Explorer sehr weit verbreitet ist, ist er eines der vorrangigen Ziele von Schadenssoftware. In der vergangenen Zeit gab es mehrfache Sicherheitslücken die es ermöglichten Zugriff zu den sensible Daten des Benutzers zu erhalten. Dennoch versucht Microsoft die Sicherheitslücken zu stopfen, dazu integrierten sie mit Windows Vista einen „geschützten Modus“, durch die sehr eingeschränkten Einstellungen ist es der Schadenssoftware nicht möglich sich im Computer ein zu nisten.

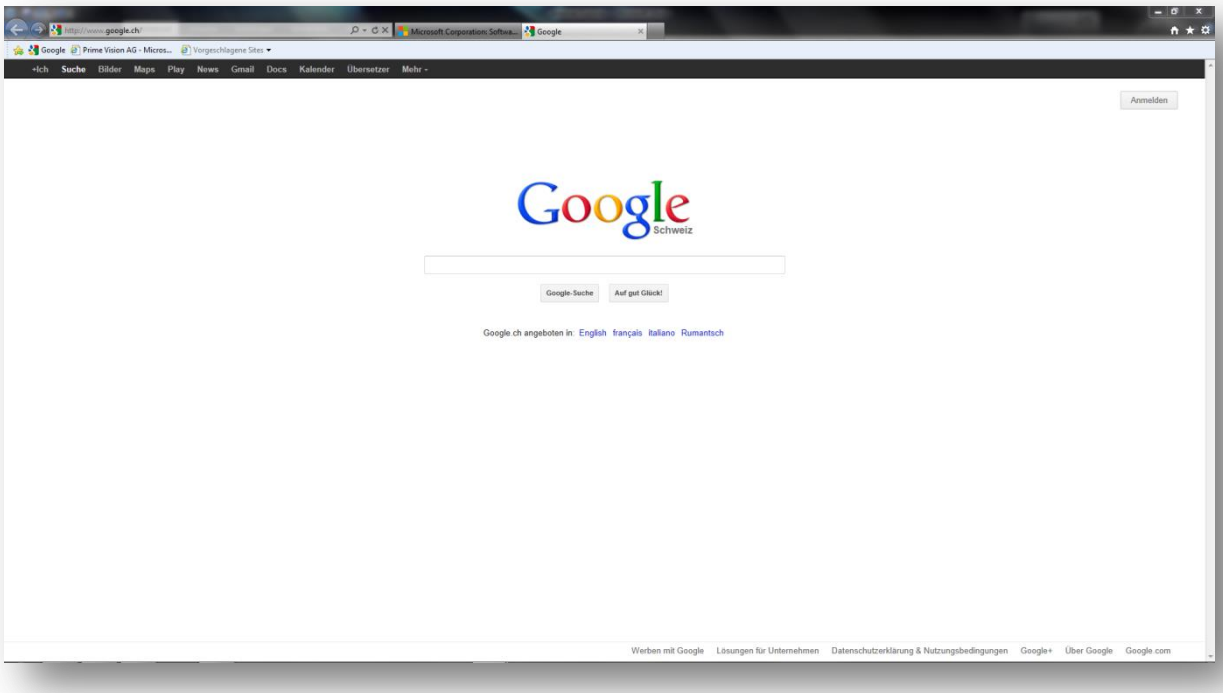
Bei der Operation Aurora, Dezember 2009- Februar 2010, wurden verschiedene Firmen wie Google, Adobe System, Yahoo und Symantec basierend auf Sicherheitslücken angegriffen. Den Angreifer war es möglich eigenen Code auf präparierte Websites unterzuschieben. Daraufhin rieten verschiedene Regierungen von der Verwendung des Internet Explorers ab.

Add-ons/Plug-ins

Für den Internet Explorer kann man ebenso wie bei anderen Browsern verschiedenste Plug-ins installieren.

Spezielles

Ein Beispiel für das Layout des Internet Explorers.



Mozilla Firefox

Mozilla Firefox, kurz Firefox, ist ein Webbrowser, das Mitte 2002 entwickelt worden ist. Es ist eines von weltweit genutzten Webbrowser. Erst seit 2009 ist Firefox das meistgenutzte Browser im deutschsprachigen Raum. Vorkurzem besass Firefox 43% Marktanteil. Zurzeit ist Firefox 15.0 die aktuellste Version.

Geschichte

Die Entwickler von Firefox, früher hiess es noch Phoenix, sind Dave Hyatt und Blake Ross. Am 23. September wurde es veröffentlicht unter dem Namen "Phoenix 0.1". Die Entwickler versuchten am Anfang bei der Entwicklung alle Internetfunktionen wie Webbrowser, E-Mail-Programm, Adressbuch und HTML-Editor hinzuzufügen. Doch während der Entwicklung entschieden sie sich diese zu trennen, damit beim Programmstart schneller starten kann und geringere Speicher- und Rechenzeitauslastung.

Somit wurde der Webbrowser-Funktion von Firefox übernommen und das E-Mail-Programm von Thunderbird übernommen, das ebenfalls von Mozilla programmiert worden ist. Der Kalender übernahm Sunbird. Ab Firefox 3 installiert sich automatisch eine eigene XUL-Runner-Umgebung, welches man bei den vorherigen Versionen manuell installieren musste, dass die Programme miteinander verbinden.

Aus rechtlichen Gründen der Copyrights von "Phoenix Technologies" mussten sie den Namen "Phoenix", in "Mozilla Firebird" umbenennen. Ab der Version 0.8 änderten sie es in "Mozilla Firefox".

Positives / Negatives

Vorteile

- All sechs Wochen gibt es eine neue finale Version von Firefox.
- Sanfter Bildlauf seit Firefox 13
- URL-Vorhersage
- Quellcode einsehbar
- Wird kein unsicheres ActiveX unterstützt
- Weniger Sicherheits-Lücken
- Leichter Add-ons suchen
- Unterstützt mehrere
- Web-Seiten werden originalgetreuer angezeigt.
- Erkennt sichere Webseiten leichter

Nachteile

- Firefox lädt unter Windows langsamer als der IE.
- Man muss umlernen, wenn man vom Internet Explorer umsteigt.

Vorteile gegenüber den anderen

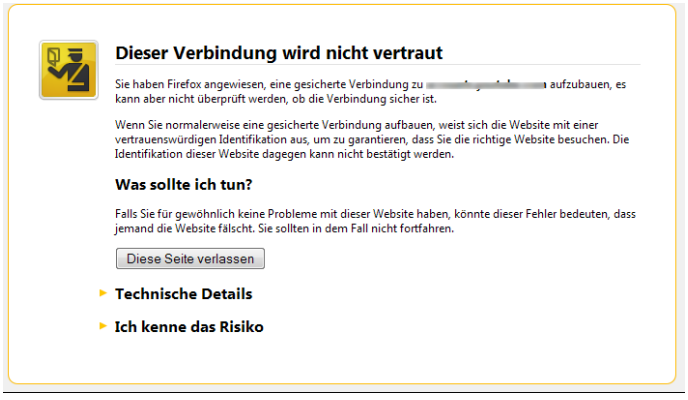
Sync synchronisiert Einstellungen, Verlauf, Passwörter und Lesezeichen auf Wunsch über mehrere Computer hinweg.

Tabs, die immer offen sind, können als Mini-Symbol in der Tab-Leiste fixiert werden.

Sicherheit / Datenschutz

Firefox besitzt ein Foundation, das dazu Schutz vor gefährlichen Seiten dient. Bei einem Absturzbericht muss der Benutzer bestätigen, damit es geschickt wird.

Zu dem beinhaltet Firefox auch noch Schutz vor Phishing und Malware.

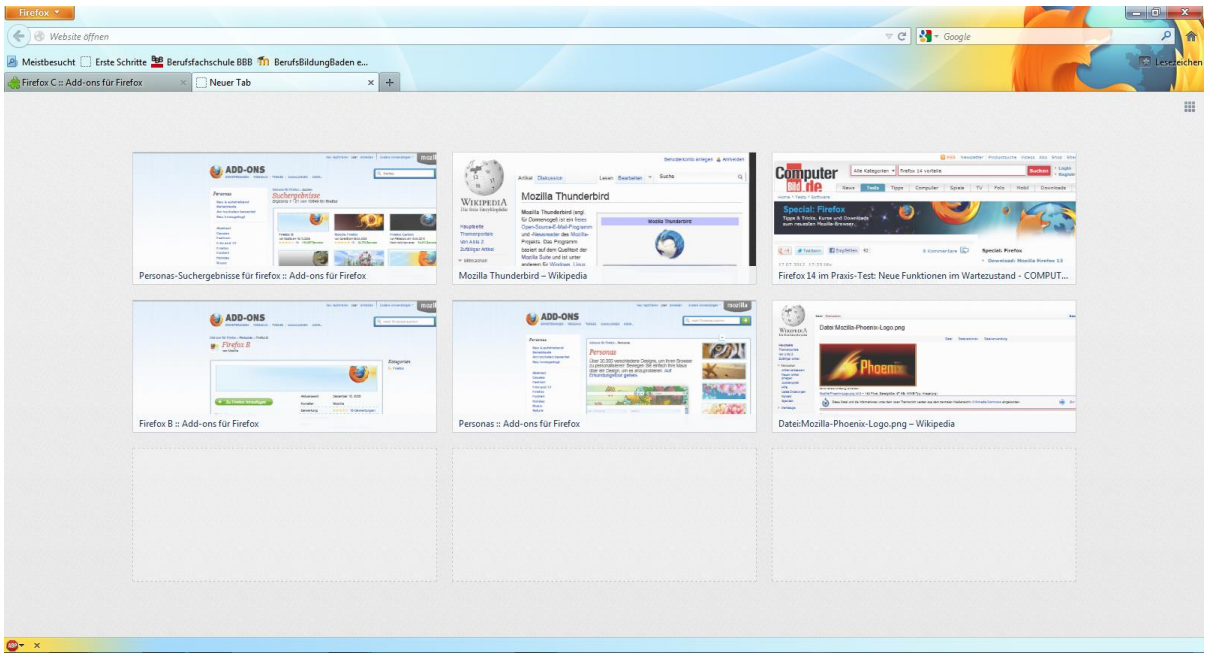


Add-ons / Plug-Ins

In den heutigen Versionen von Firefox kann man die Motive (themes) beliebig abändern. Zusätzlich kann man Add-ons installieren wie zum Beispiel einen Werbeblocker. Zudem gibt es zu geraumer Zeit das Firefox Mobile.

Spezielles:

Ein Beispiel für ein Motiv (theme).



Google Chrome

Google Chrome ist im Moment der Jüngste der etablierte Webbrowser. Das zentrale Konzept ist die Aufteilung des Browsers in optische und auch auf Prozessebene getrennten Browser-Tabs.

Übersicht	
Entwickler:	**Google Inc.**
Aktuelle Version:	**21.0**
Betriebssysteme:	**Windows XP,Vista,7 Mac OS X, Linux Android , iOS**
Programmiersprache:	**C++**

Zusammenfassung und Geschichte

Google Chrome ist ein Webbrowser, der von Google Inc. entwickelt wurde und weiterentwickelt wird. Er steht seit dem 2. September 2008 als Betaversion zum Download bereit. Am 11. Dezember 2008 erschien die erste fertige Version des Browsers von Google.

Zu Beginn wurde Google Chrome nur für Windows XP (ab dem 2. Servicepack), sowie Windows Vista und später auch Windows 7 angeboten.

Seit Dezember 2009 waren endlich auch Betaversionen für Linux und Mac OS X verfügbar. Seit der 5. Version welche seit dem Mai 2010 zur Verfügung steht, existiert auch eine stabile Version für die beiden Betriebssysteme.

Am 7. Februar 2012 stellte Google die erste Beta-Version von Chrome für Android zum Download bereit. Am 28. Juni des gleichen Jahres folgte die Version für iOS-Geräte. Laut Google konzentrierte man sich bei den mobilen Versionen vor allem auf Schnelligkeit und Sicherheit.

Der Browser von Google baut auf der HTML-Rendering-Engine WebKit auf, welche von Apple entwickelt und vorangetrieben wurde. Sie wird auch für den Apple-Browser Safari verwendet.

Positives und Vorteile gegenüber anderen Browsern

Der Browser aus dem Hause Google verzichtet auf die vielen Details, welche meistens sowieso sehr selten genutzt werden. So hat man z.B. keine Lesezeichen Leiste, das Suchfeld bleibt auch weg, da man die Suchwörter direkt in der Adresszeile eingeben kann und auf eine Titelliste wird auch verzichtet. Somit nutzt der Browser mehr vom Bildschirm aus, und kann so grössere Ausschnitte einer Webseite darstellen.

Wie ganz am Anfang schon erwähnt läuft jeder Tab als einzelner Prozess. Dies ist vor allem für Programmierer von Vorteil, denn in der Entwicklung kann es immer wieder passieren, dass ein Fenster aufgrund eines Fehlers einfriert. Bei Chrome kann man so nur gerade ein Tab beenden und die restlichen Seiten können normal weiter verwendet werden.

Negatives und Nachteile gegenüber anderen Browsern

Die Nachteile von Google Chrome liegen vor allem im Bereich der Privatsphäre. Deshalb wird Google auch immer wieder von Datenschützern kritisiert, da bei Google ein unsauberer Umgang mit Nutzerdaten herrscht. Sobald man in der Adresszeile ein paar Buchstaben eingibt, sucht Google im Hintergrund bereits nach einem Ergebnis. Dieser Suchverlauf des Nutzers wird gespeichert. Dies bedeutet, alles was dort eingegeben wird, kann Google verwenden, um die Suche zu verbessern. Doch dies wird von vielem nicht als positiver Aspekt angesehen.

Sicherheit

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik in Deutschland empfiehlt seit Februar 2012 den Einsatz von Google Chrome auf Computern mit einem Windows-Betriebssystem. Diese Aussage wurde damit begründet, dass Google durch die konsequente Umsetzung der Sandbox-Technologie, die Angriffsfläche auf ihren Browser deutlich reduzieren. Bei dieser Aussage bemängelte man allerdings, dass bei der Nutzung von Google Chrome zu viele Daten an Google gesendet würden.

Plug-Ins / Add-ons

Bei Google Chrome wird jedes Plug-In in eigenen Prozessen gestartet. Dadurch läuft Google Chrome auch mit Plug-Ins sehr stabil.

Was das Thema Addons angeht, hat Google Chrome in den letzten Monaten gegenüber dem Rivalen Firefox mächtig aufgeholt.

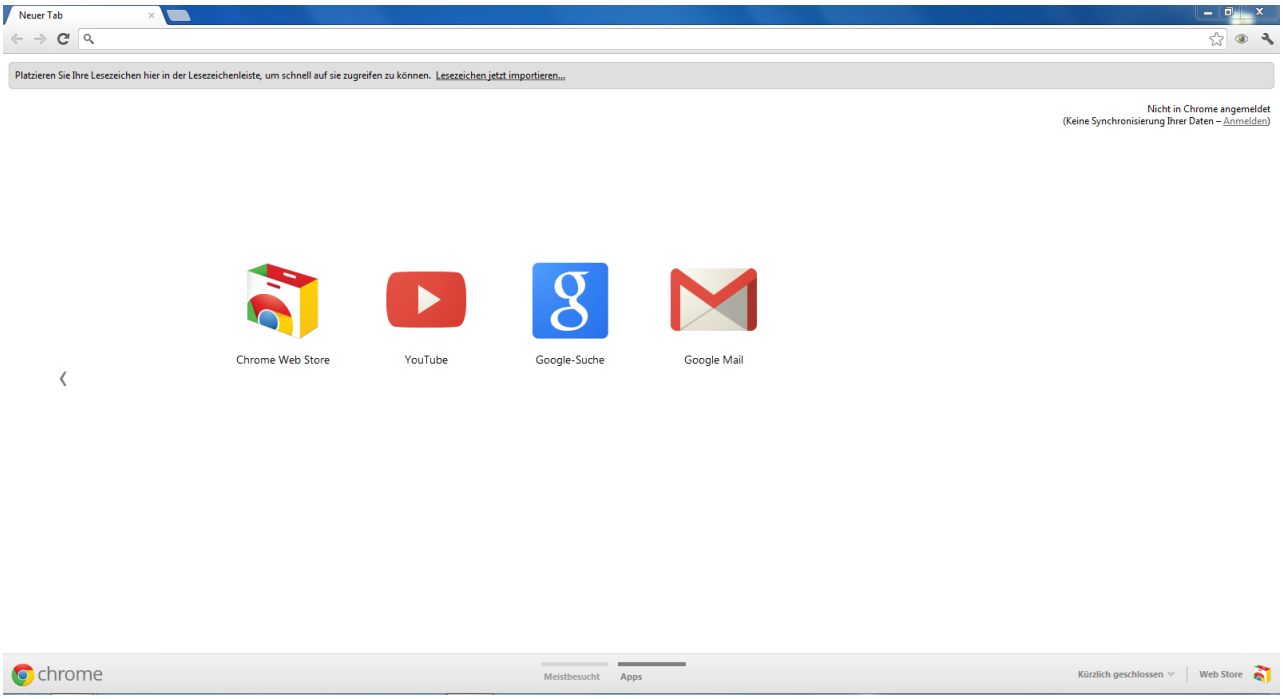
So gibt es z.B. ein Add-On welches neue E-Mails sofort anzeigt. Ist dieses Add-On installiert erscheint ein kleines Briefsymbol in der oberen rechten Ecke neben dem Schraubenschlüssel. Neu empfangene Mails zeigt das Addon sofort durch eine kleine Zahl an. Leider ist der „Mail-Checker“ aber nur mit Google Mail kompatibel.

Weiter gibt es zahlreiche Minigames als Add-Ons, welche natürlich direkt im Browser gespielt werden können.

Auch in Sachen Designs muss sich Google Chrome nicht verstecken. Es existiert eine grosse Auswahl an Designs mit welchen der Browser den persönlichen Vorstellungen angepasst werden kann.

Spezielles

Google Chrome stösst durch die schmal gehaltene und sehr einfache Oberfläche auf grosse Begeisterung. Dies ist wohl auch der Hauptgrund weshalb sich Chrome in nur wenigen Monaten bis Jahren etabliert hat. Google Chrome gilt als einer der sichersten Browser überhaupt.



Opera

Zusammenfassung

Opera ist ein kostenloser Webbrowser mit nützlichen eingebauten Werkzeugen, wie z.B. E-Mail Programm.

Opera bot schon seit der ersten Version das sogenannte Tabbed Browsing und führte Mausgesten ein. Beide Funktionen wurden von anderen Browsern übernommen. Die Programmiersprache von Opera ist C++.

Geschichte

Version	Release Date
1	10.4.1996
2	18.4.1996
3	15.9.1997
4	20.3.2000
5	6.12.2000 (erstes Mal kostenlos mit Werbung)
6	18.12.2001
7	28.1.2003
8	19.4.2005(kostenlos ohne Werbung)
9	20.6.2006
10	1.9.2009
11	16.12.2010
12	14.6.2012

Bis im Jahr 2000 (Version 4) war Opera kostenpflichtig. Danach hatte er ein Werbebanner, welcher angezeigt wurde, wenn man Opera noch nicht gekauft hatte. Seit September 2005 (Version 8.5) ist Opera kostenlos und werbefrei (Freeware). Im April 1994 begann das Projekt Opera als Forschungsprojekt von einem norwegischen Telekommunikationsunternehmen, Telenor. Telenor wurde 1995 ein eigenständiges Unternehmen mit dem Namen Opera Software ASA. Im März 2004 ging Opera an die Osloer Börse.

Seit Update 12 gibt es auch eine 64-bit Version des Desktop Browsers Opera.

Vorteile/Nachteile von Opera

Vorteile

- Bei Opera kann man Tastenschlüssel benutzen und selbst konfigurieren.
- Bookmark-Dateien anderer Browser werden verstanden (für Import).
- Opera hat Speeddials (auf einem neuen Tab sieht man Seiten, welche man dann mit einem Klick aufrufen kann).
- Integrierter Mail-Client im Browser.
- Mausgesten (rechte maustaste gedrückt halten und dann eine Bewegung machen)
- Oberfläche beliebig konfigurierbar (Buttons etc.)
- Viele kleine Addons und Plug-Ins.
- In mehreren Benchmark-Tests als schnellster Browser abgeschnitten.
- Opera Turbo: für langsamere Verbindungen.
- Man kann Lesezeichen, Passwörter, Einstellungen etc. mit Opera Link synchronisieren.
- integrierter Ad-Blocker

Nachteile

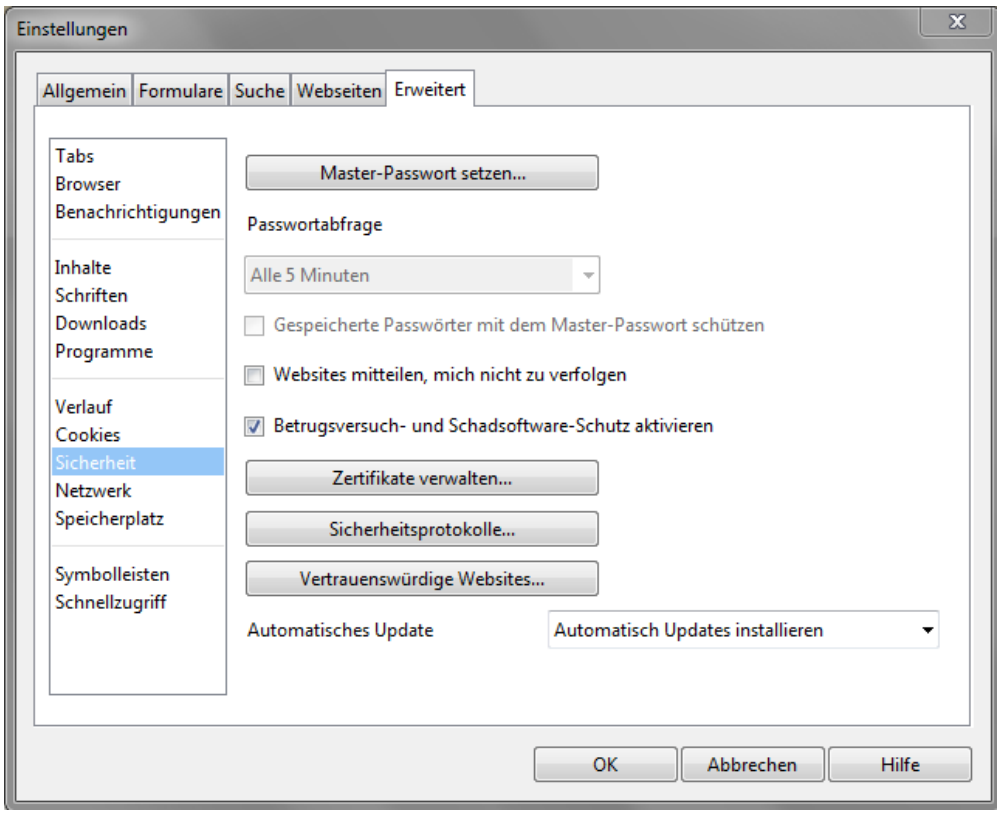
Nicht sehr weit verbreitet. Wahrscheinlich ist der Grund dafür, dass Opera noch kostenpflichtig war als Firefox herauskam.

Add-Ons/Plug-Ins

Wie auch Firefox und andere Browser bietet Opera viele Add-Ons und Plug-Ins an. Nützliche kleine Tools, wie z.B. ein Wetter Add-On, ein Übersetzer,… machen das ganze viel einfacher. Auch kann man "Themen" herunterladen, welche das Aussehen des Browsers ändert.

Sicherheit

Opera war bis Version 12 nicht bei den sichersten Browsern dabei. Aber mit dem Update wurden viele Sicherheitslücken bereinigt. So sehen die Sicherheitseinstellungen im Aktuellen Opera Browser aus. Opera 12 unterstützt nun auch „Do not Track“. Dadurch kann der Browser Werbetreibenden signalisieren, dass der Besucher keine Werbeverfolgung wünscht.

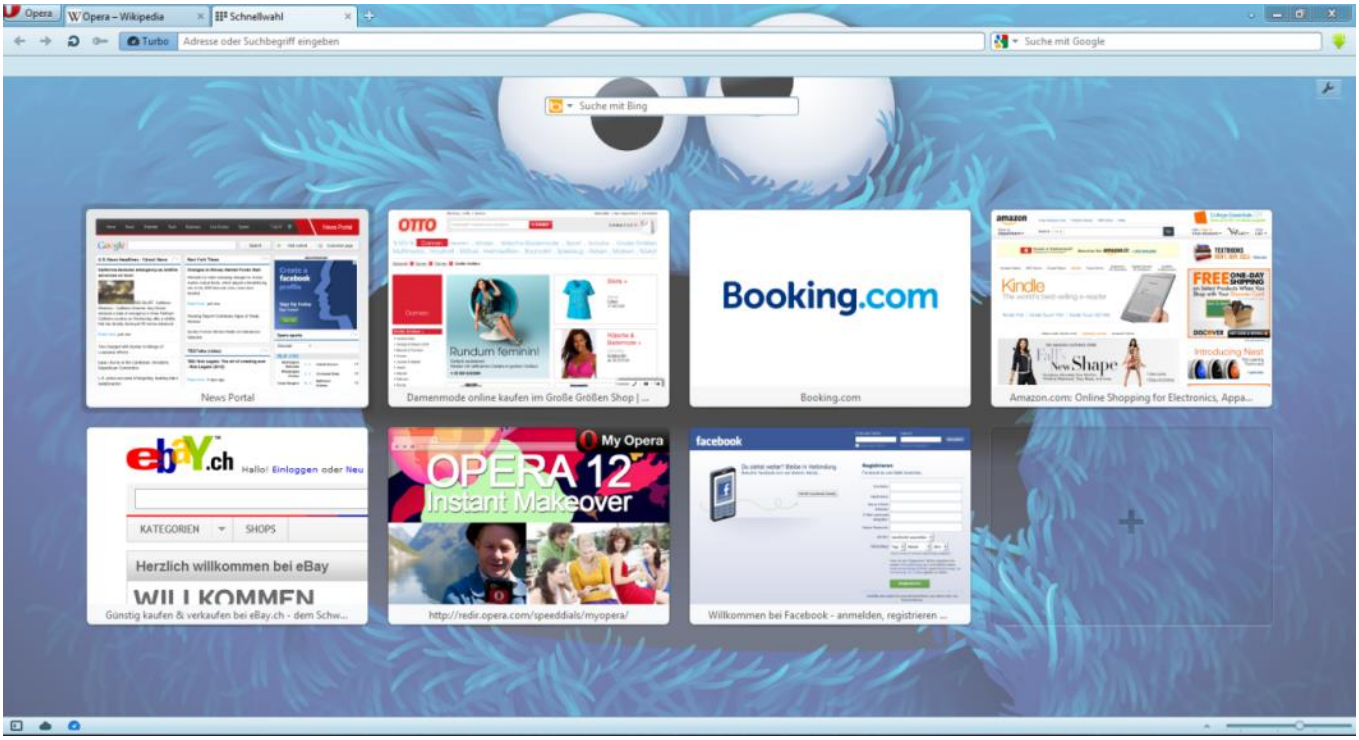


Spezielles

Wie auch für andere Browser, gibt es bei Opera auch eine "Mini" Version. Opera besitzt einen speziellen Proxy-Server, auf welchem vereinfacht gesagt, Bilder und Videos verkleinert und für Mobiltelefone aufbereitet werden. Opera Mini gibt es seit Herbst 2005. Dieser Proxy-Server wird nicht nur hier gebraucht, sondern auch bei Opera-Turbo. Dieser aktiviert sich automatisch.

Neben Opera Mini gibt es auch noch Opera Mobile. Dieser ist für Smartphones mit Android entwickelt. Opera Mobile ist ein kompletter mobiler Browser ohne Abhängigkeit eines Servers. Mehrere Tests haben ergeben, dass Opera Mobile der schnellste im Moment verfügbare mobile Browser ist. Er wurde am 11. Oktober 2011 erstmals veröffentlicht.

Benutzeroberfläche bei öffnen von einem neuen Tab

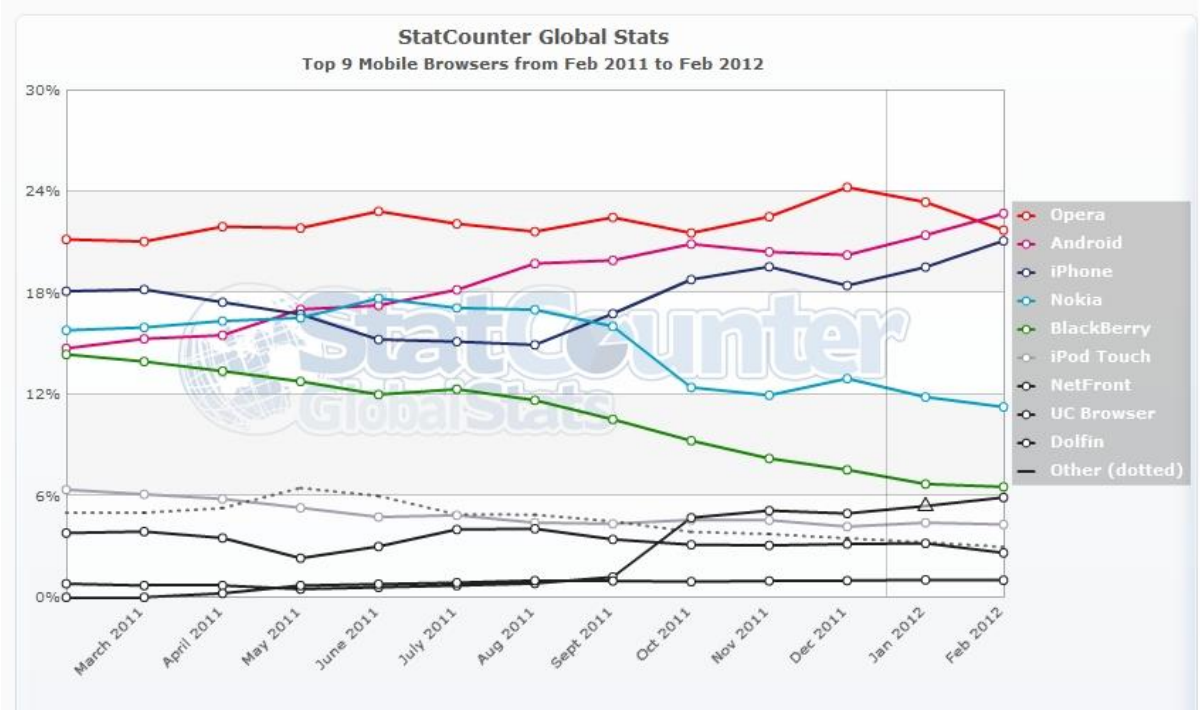


(Im Hintergrund ein theme Addon)

Mausgesten

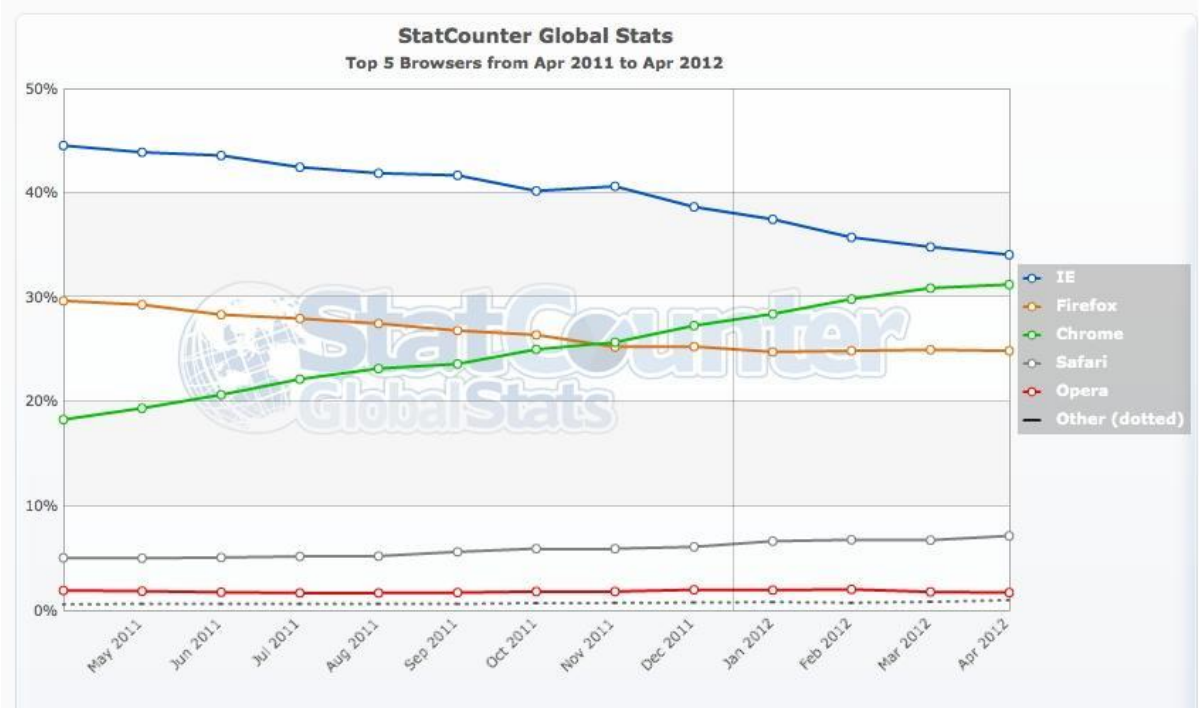
Verbreitung Browser

Verbreitung Mobile Browser

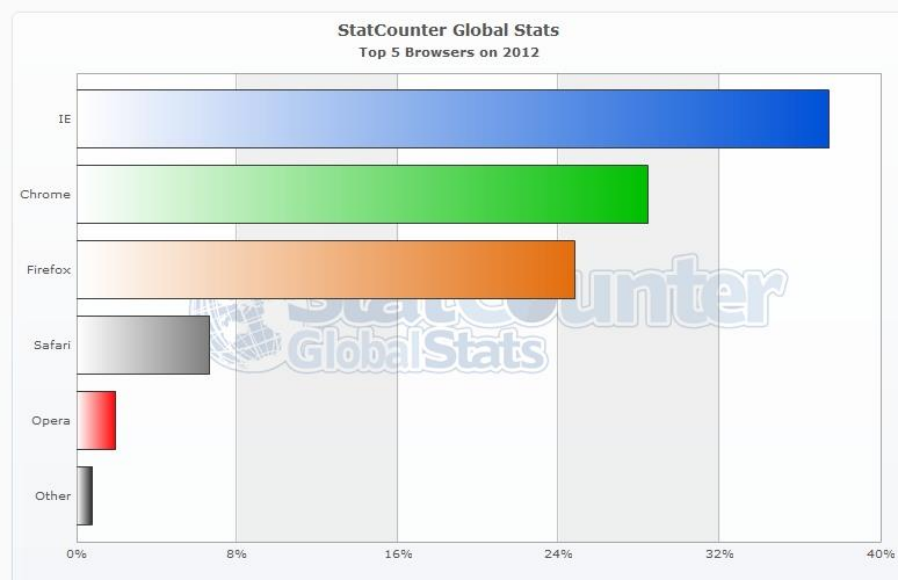


Globale Verbreitung

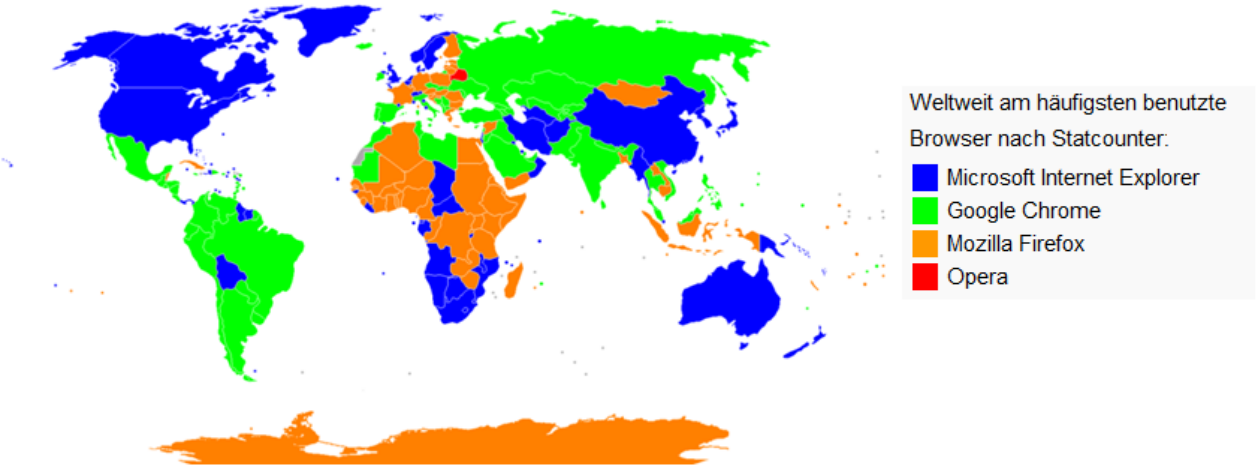
Liniendiagramm



Balkendiagramm



Weltkarte



Verbreitung im deutschen Sprachraum

Browser-Marktanteil im deutschen Sprachraum mit zusammengefassten Versionen über einem Zeitraum von 7 Tagen (August 2012)[6]

Webbrowser	Prozent
Mozilla Firefox	42,1 %
Internet Explorer	27,0 %
Google Chrome	11,0 %
Mobile Safari	7,2 %
Safari	5,7 %
Android Browser	3,8 %
Opera	2,3 %
andere	0,9 %

Quellenangaben

Google.ch..... Suchmaschine

Google.ch/Bilder..... Bildersuche

Wikipedia.org/wiki/Firefox..... Firefox

Wikpedia.org/wiki/Google_Chrome ..... Infos Google Chrome

Wikipedia.org/wiki/Opera..... Infos Opera

Wikipedia.org/wiki/Internet_Explorer..... Infos Internet Explorer

Wikipedia.org/wiki/Webbrowser ..... Allgemeine Infos

Gutefrage.net ..... Vorteile - Nachteile

Yahoo.com/question ..... Vorteile – Nachteile

Computerbild.de ..... Browservergleich

Diepresse.com/home/techscience/internet/ ..... Browservergleich

Ratgeber.t-online.de ..... Infos Google Chrome

Bash.ch ..... Infos Opera

Heise.de..... Infos Opera